

Türkentaube

(*Streptopelia decaocto*)



Weitere Informationen finden Sie unter den einzelnen Kategorien des „H.O.L.F.“-Schemas

Aussehen

Die Türkentaube ist eine kleinere, schlanke Taube. Das Gefieder der Türkentaube ist überwiegend beige-grau. Ihre Oberseite ist eher graubraun gefärbt, währenddessen die Brust einen leicht rötlichen Farbton aufweist. Das auffälligste Merkmal ist jedoch ihr nach vorne offener schwarzer Nackenring. Jungtiere haben diesen Nackenring noch nicht. Beide Geschlechter können optisch nicht voneinander unterschieden werden. Die Iris ist rot.

Lebensraum

- Vorkommen in ganz Deutschland
- Standvogel
- Dörfern
- Gärten
- Stadtgebiete
- Baumgruppen
- dichte Waldgebiete werden gemieden

Nahrung/Physiologie

- Vertreter des „Taubenschnabels“
- überwiegend pflanzlich
 - Früchte
 - Samen
 - Keimlinge
 - grüne Blätter
 - Beeren
 - Abfälle

Verhalten

Die Türkentaube geht eine monogame Saisonhe ein. Die Brutzeit reicht von März-Oktober. Ihr Nest ist flach & wird aus kleinen Zweigen auf Bäumen, Sträuchern oder teilweise auch an Gebäuden errichtet. Nach ca. 14 Tagen des Brütens können aus den in der Regel 2 Eiern die Küken schlüpfen. Die Nestlinge werden durch eine von den Eltern speziell gebildete Kropfmilch ernährt. Daher können Tauben nahezu jahreszeitunabhängig Nachwuchs bekommen.

